

Tagung

Geheimnis und Vertrauen, Verbot und Strafe. Blaubart-Opern

(gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Panja Mücke, Prof. Dr. Ulrich Tadday,
Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik, Universität Bremen

24. 2. 2012 (Oper Bremen)

19.30 Uhr, öffentlicher Abendvortrag

Dörte Schmidt (Berlin): "Blaubärte". Kompositorische und theatralische
Herausforderungen des Einakter-Abends

Treffpunkt für Besucher: 19.15 Uhr, Neues Schauspielhaus

anschließend Podiumsdiskussion mit Franz Hummel, Rosamund Gilmore und Susan
Oswell (Moderation: Frieder Reininghaus)

25. 2. 2012 (Haus der Wissenschaft Bremen)

9.00 Eröffnung und Begrüßung

9.15 – 10.00 Arnd Beise (Fribourg)
"Ihr seid alle schuld an mir". Blaubarts literarische Karriere seit
Perrault

10.00 – 10.45 Eva-Bettina Krems (Marburg)
Serienmörder, weibliche Neugier und (un-)heimliche Orte:
Blaubart in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts

Pause

11.15 – 12.00 Andreas Münzmay (Bayreuth)
Mord auf offener Bühne. "Raoul Barbe-Bleue" (1789) von Grétry
und Sédaine als Musiktheater der szenischen Präsenz

12.00 – 12.45 Arne Stollberg (Bern)
"Tut lieber nicht die Fenster auf". Paul Dukas' Maeterlinck-
Vertonung *Ariane et Barbe-Bleue* (1907) und die
Selbstbefragung symbolistischer Poetik

Pause

14.15 – 15.00 Frieder Reininghaus (Wien)
Blaubart, in der Burg Bartóks, und beide auf der Bühne

15.00 – 15.45 Panja Mücke (Bremen)
„Was öffnet's mir?“. Hysterie, Gewalt und Zwang in Hummels
Blaubart (1984)

Pause

16.15 – 17.00 Kevin Clarke (Amsterdam)
„Je suis Barbe-bleue, ô gué! Jamais veuf ne fut plus gai“.
Offenbachs *Blaubart* (1866) oder: Die Legende vom
frauenmordenden Ritter als frivole Gesellschaftsgroteske

19.30 Premiere Bartóks „Blaubarts Burg“ und Hummels „Blaubart“ (Oper Bremen)